

Wernersreuther Bogen



HEIMATVEREIN
WERNERSREUTH

Sitz: Marktbreit

Nr. 106
Sept. 2015



①

Ihr Lieben alle,
kommt zur traditionellen Kirch-
weih nach Verněřov - Wernersreuth
bei Aš - Asch (Tschechien),
im Tal der Weißen Elster (Halstrov)!

Einladung zur Kirchweih
in Wernersreuth beim Beilschmidt & Verněřové
- am Samstag, 10. Okt. - v Sobotu, 10. Října

Pozvání
na Posvícení

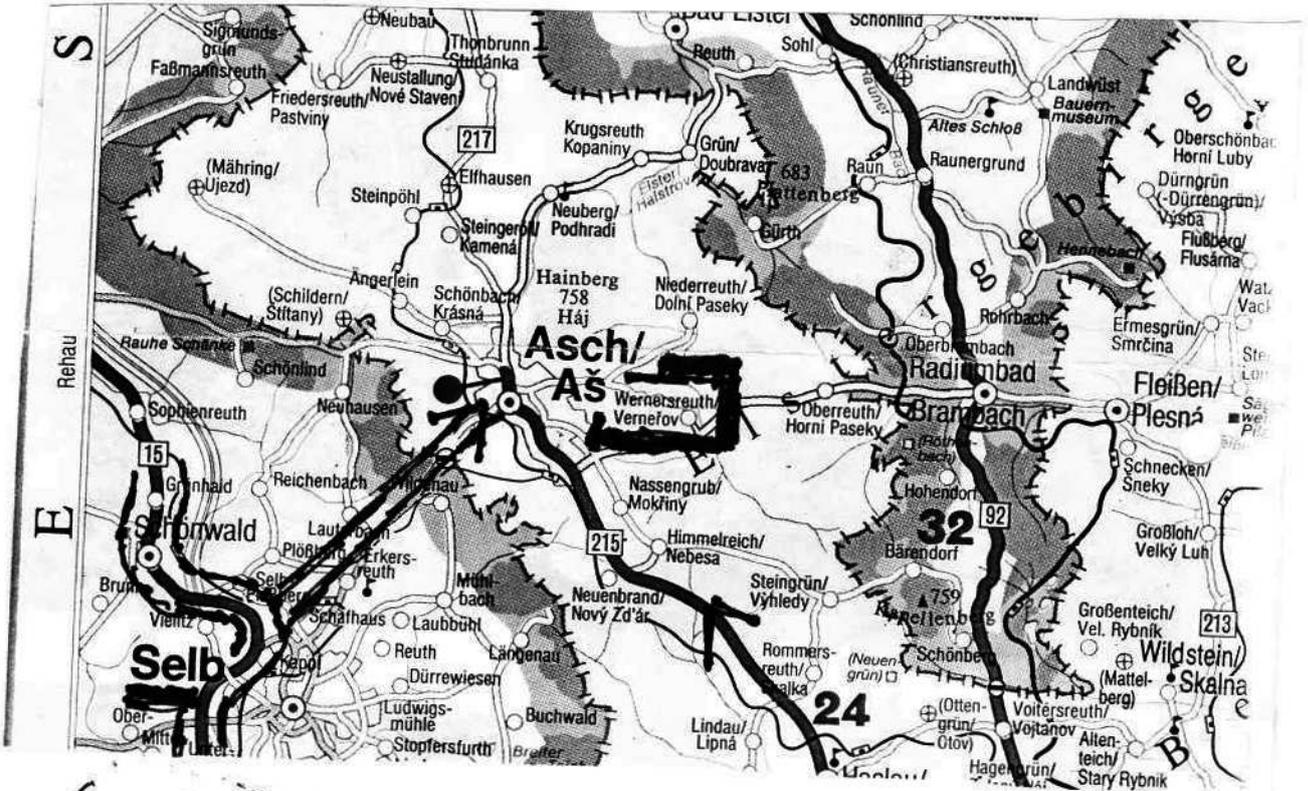
od
12.00h

Die Elster fließt nach Deutschland hin,
hat doch in Böhmen ihr'n Beginn.
Sie läßt auch noch in Deutschlands Auen
aus Böhmen ihre Herkunft schauen,
entspringt am Berg bei Wernersreuth,
ihr Fließen alle Menschen freut.
Das ist der Wernersreuther Sinn:
verbinden Ziel und Anbeginn,
von Böhmens Hain und Flur zu künden,
und alte Trennung überwinden.

Zum Freundschaftsfest am Elsterstrand,
das lang schon Herz zu Herzen band,
da findet sich aus Deutschland weit
auch unsre Patenstadt Marktbreit
und stärkt mit Asch die Partnerschaft,
für alle Länder beispielhaft.
Drum kommt, ihr Lieben, allzumal
ins schöne grüne Elstertal!

* * *

② Anfahrt und Ziel



(von Westen: Autobahnausfahrt „Asch“ bei Selb. Durchfahrt durch Aš ins Elstertal nach „Verneřov“)...



Restaurace Beilschmidt
Gasthaus Beilschmidt

... zum
Gasthaus
Beilschmidt
= U Kaš =
parů.

Es spielt
die
Haus-
kapelle.

Für Hotelunterkunft wird gesorgt.

③ Die Städtepartnerschaft lebt!

Das hat sich wieder bewiesen beim **36. Weinfestempfang Marktbreit (25.7)**

zu dem Bürgermeister Hegwein die amtierenden Ascher Bürgermeister Mgr. Dalibor Blažek, Pavel Klepáček und seinen langjährigen Freund BM a.D. Jiří Knedlík, jeweils mit Gattinen, eingeladen hat. (Die Wernersreuther sind traditionell willkommen). Erstmals kam auch unser tschechisches Mitglied Karin Mučková mit ihrem Gatten (ist auch Mitglied) auf eigene Initiative angereist.

Ich lasse einige Bilder von diesem Weinfest, das vom Marktbreiter Heimatverein unter Vorsitze von Dr. Claus Berneth veranstaltet wird, für sich sprechen.

(Alle Fotos: Marion Böhm)



BM. Erich Hegwein begrüßt seine Ascher Freunde auf der Festbühne des Marktbreiter Lagers = Hauses



Gruß - Ansprache von D. Blažek, gedolmetscht von Jiří Knedlík





Auszug
der Fest-
gemeinde
zum
Fest-
Markt-
Platz



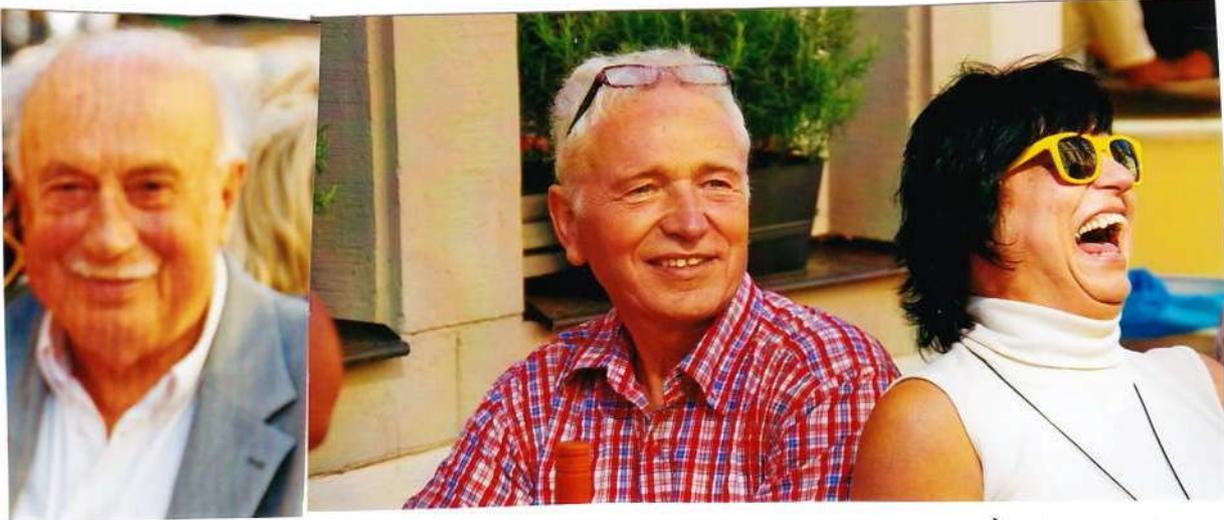
Zu erken-
nen sind
aus Asch
D. Blazek
mit Gattin
Hana, J.
Knedlik
mit Gattin
Karla,
sowie
Pavel



Kle-
pa' =
ček.



5



Karin
Muč:
Ková

Da gab's viel Lachen und viel Schmunzeln,



und kaum einmal ein Stirnerunzeln,



Und wen man ^(hier) nicht aufs Bild gebracht
hat trotzdem viel und fest gelacht:~



Foto
gelungen



Durch diese
Fotos
soll man sehn,
wie gut sich alle
hier verstehn.



So bot das Weinfest in Marktbreit
auch wunderbar Gelegenheit
der Städtepartnerschaft zur Verlebendigung.
Dafür gebührt die Dankbarkeit
zuerst den Stadtvätern zu zweit.
den BOTSCHAFTERN DER VERSTÄNDIGUNG".



Partnerství měst



④ Einladung nach Frankreich

Bekanntlich pflegt Marktbreit auch eine Städtepartnerschaft mit dem französischen Städtchen Fléac. Der langjährige Vorsitzende des Marktbreiter Partner = schafts-Komitees WERNER HEERMANN ERSUCHTE MICH UM FOLGENDE Bekanntgabe:

Am 25.-29 August kommenden Jahres (1916) wird in Fléac das 30-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft gefeiert Dazu ist auch eine Delegation aus

Asch

eingeladen. (Förmliche Einladung folgt).

Liebe Wernersreuther, ich lege diese Einladung meines Freundes Werner Heermann (gewiß in seinem Sinne) so aus, daß auch die "Alt-Ascher" aus Wernersreuth, also wir, mit gemeint sind. Ein Überangebot an Mitreisenden ist in Anbetracht aller Umstände nicht zu befürchten, doch finden sich vielleicht Interessenten.

- Auf einem Besuch in Fléac vor Jahren habe ich an Ort und Stelle schon einmal in einer Ansprache auf unser Asch in Böhmen hinweisen dürfen.
- Unvergeßlich sind etlichen Aschern und Wernersreuthern (ich meine unsere Neubürger aus Vernéřov) auch die schönen Tage in Marktbreit mit den Franzosen, als die Organisatorin Frau Dr. Thein ein "europäisches" Fest (Marktbreit, Segnitz) veranstalten konnte.

Wer also die Reises Strapazen nicht scheut, sollte sich der Ascher Delegation anschließen. Näheres (Busfahrt usw.) wird gewiß noch bekanntgegeben.



Größere
Nachbar =
Stadt von
Fléac ist
"Angoulême"

⑤ Rückschau: Jahres-Hauptver = sammlung am 6.6.2015



g

Der diesjährigen Zusammenkunft ging am Vorabend ein gemütliches Beisammensein im Marktbreiter WINZER-KELLER voraus. Auch auf die Versammlung am Samstagnachmittag folgte ein bunter Abend mit allerlei Darbietungen, die an die großen lustigen Abende vergangener Zeiten erinnerten.

Allerdings zeigt sich, daß die zunehmenden Reisebeschwerden unserer Mitglieder es geraten lassen sein könnten, den Termin mit dem Weinfest (am Vorabend) zusammenzulegen. Denn ohne den harten Kern der erweiterten Vorstandschaft, ohne unsere Marktbreiter Mitglieder und Freunde, ohne die unverwüstlichen Gerda Wagner (Fuchsnickel) (Frank) Heinz und Gerlinde Braun und weitere Freunde wäre der Nebensaal von "Michels Stern" nicht zu füllen gewesen. Trotzdem und trotz der Hitze präsentierte sich aber der Wernersreuther Heimatverein wieder voll in Marktbreit, unterstützt durch die musikalisch Umrahmung durch ERICH HORN, Tanzeinlagen durch Margret Thalmann, Auftritte von Anneliese und Kurt Lankl, Irene Knöchel usw.

Man kann gar nicht allen genug Dank sagen, doch möchte ich dies meinen Stellvertretern Kurt Lankl und Dietmar Böhm, den treuen Marktbreitern, den Amtsträgern Martina Michel, Karin Bradenstein, Walter Härtlein, dazu Jos und Emmi Hermann, Anneliese Lankl und Kathi Wannder, usw. usw. tun.

Das folgende Protokoll unserer Schriftführerin Margret Thalmann ist so ausgezeichnet, daß es für sich spricht und gar keiner Änderung meinerseits bedurfte. Es gibt umfassend Auskunft.



Die neue
Kassen-
verwal-
terin
Kathi
Wannder
hat die
Geschäfte
neu ge-
ordnet

Sie ehrte auch (durch Überreichung von Blumenstöckchen) , was meinerseits längst fällig gewesen wäre (!) :

- Emmi Hermann (Grieshammer), die die Fotos von unseren Veranstaltungen fleißig in der Heimatstube archiviert,
- Marion Böhm, die als unsere Starfotografin mit Gespür und Fleiß diese Fotos macht, und
- Anneliese Lankl, die unermüdlich die fälligen Geburtstagsgrüße verfaßt, versendet und so den Kontakt mit allen Mitgliedern, die aus Altersgründen nicht mehr anreisen können, aufrechterhält.



Ich möchte einmal diesen Akt ergänzen durch meinen Dankesgruß an Ilka Lunz, meiner lieben und trsauen Verwandten, die mit ihrem Ossi und "Boum" Norbert noch auf keiner Zusammenkunft fehlte.

Bei unserem ersten Beilschmidt-Fest sagte sie mir: "Öitz semma wieder daheim!". Das ist mir so unvergeßlich wie ihr Ausspruch nach jedem Treffen: "Schäi war's wwieder!".

Liebe Ilka, ich hoffen, daß sich Deine Gesundheit wieder bessert und ich Deinen Ausspruch noch oft hören kann!



Über
Irene
Knöchel
Beitrag
freuteu
sich auch
"Ossi" (Lunz
und Heinz
Braun

Protokoll

**Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Wernersreuth e.V.
6. Juni 2015, 14.00 Uhr in „Michels Stern“ Marktbreit**

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz: Herbert Braun

Schriftführung: Margret Thalmann

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Regularien
2. Totengedenken
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht der Kassiererin und Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Wünsche und Anträge
7. Verschiedenes

Punkt 1: Eröffnung und Begrüßung, Regularien. Herbert Braun begrüßt die anwesenden Gäste, besonders begrüßt werden die 3. Bürgermeisterin Martina Michel, Altbürgermeister Walter Härtlein und die Vorsitzende des Museums und Fördervereins Karin Bradenstein.

Feststellung: es wurde fristgerecht geladen und wir sind beschlussfähig.

Genehmigung der vorgeschlagenen Tagesordnung: die Tagesordnung wird einstimmig akzeptiert. Auf Antrag wird auf die Verlesung des vorjährigen Protokolls (Nr. 105 im Wernersreuther Bogen) einstimmig verzichtet, damit ist das Protokoll 2014 genehmigt. Martina Michel richtet herzliche Grußworte an alle Anwesenden. Sie betont, dass die Gemeinschaft der Wernersreuther sehr stark sei und auch weiterhin halte. Ein Treffen möge sowohl in Marktbreit, als auch in Tschechien noch sehr oft stattfinden. Der Versammlung wünscht sie einen guten Verlauf. Herbert Braun spricht sie Dank für die Einladung aus und für sein Engagement.

Altbürgermeister Walter Härtlein heißt alle herzlich willkommen und lädt zum Weinfest Marktbreit und zum Treffen in Asch ein. Er wünscht einen guten Verlauf der Sitzung und alles Gute bis zum nächsten Jahr.

Punkt 2: Totengedenken. Herbert Braun bittet alle Anwesenden, sich zum Gedenken der im vergangenen Jahr Verstorbenen für eine Minute zu erheben (Herbert Hasselbusch, Herbert Jandl, Günther Knöchel, Gerda Beloch, Karl Schubert, Elfriede Stenz).

Punkt 3: Bericht des Vorsitzenden. Herbert Braun berichtet, dass er nicht an dem Ascher Stadtfest teilnehmen konnte. Er ist auch der Meinung, dass noch nicht die richtige Struktur für eine Feier vorherrscht.

Das Marktbreiter Weinfest wurde von unseren Mitgliedern gewürdigt. Das Highlight des Jahres war die Herbstkirchweih im alten Heimatort. Der Besuch war außergewöhnlich stark, vor allem von den dortigen Wernersreuthern.

Traurige Anlässe: Dank an alle, die zur Beisetzung von Günther Knöchel und Karl Schubert angereist sind.

Haupterfolgserlebnis: Nach dem Ableben von Herbert Hasselbusch hat Kathi Wanner das Amt der Kassiererin übernommen.

Punkt 4: Bericht der Kassiererin und Kassenprüfer: Kathi Wanner hat die Kasse übernommen. Das Bankkonto wurde bei der Sparkasse Marktbreit neu eingerichtet. Das Vereinsregister musste auf den neuesten Stand gebracht werden. Das war sehr langwierig, weshalb die Beiträge so spät einbezogen wurden. Nur der Kassier war unterschriftsberechtigt, auch der Vorstand muss unterschriftsberechtigt sein.

Neuerdings gilt das auch für den 2. Kassier Jos Hermann.

Kassenbericht:

2013 Bestand alt: 5 039,18 € / neu: 5 758,20 €

Den Einnahmen in Höhe von 2 136,15 € standen Ausgaben von 1 417,13 € gegenüber. Das ergibt ein Plus von 719,02 €

2014 Bestand alt: 5 758,20 € / neu: 5 820,49 €

Den Einnahmen in Höhe von 2 184,61 € standen Ausgaben von 2 122,32 € gegenüber. Das ergibt ein Plus von 62,29 €.

Friedel Schermer und Karin Bradenstein haben die Kasse geprüft.

Auf Anfrage von Herbert Braun bestätigen die Kassenprüfer: die Kasse wurde einwandfrei geführt, es gab keinerlei Beanstandungen.

Auf Antrag erfolgt einstimmige Entlastung der Kassiererin.

Punkte 5, 6, 7: Aussprache, Wünsche und Anträge, Verschiedenes. Herbert Braun sorgt sich um die Zukunft. Die Teilnahme wird aus Altersgründen immer geringer.

Kathi Wanner schlägt vor, dieses Thema zurückzustellen. Sie betont, wir sind ein gemeinnütziger Verein und dürfen keine Gelder horten, sonst wird uns die Gemeinnützigkeit genommen. Wir verfügen jetzt über ein Guthaben in Höhe von 5 820 €. Es müssen Überlegungen angestrebt werden, wofür man einen Teil des Geldes ausgeben sollte.

Dank an die Stadt Marktbreit, die die Reinigung der Wernersreuther Heimatstube übernommen hat. Die Stube muss renoviert werden. An Martina Michel wird die Bitte gerichtet, diese Angelegenheit im Stadtrat zum Thema zu machen. Wir würden einen Beitrag dazu leisten.

Kathi Wanner schlägt vor, den Besuch der Wernersreuther Heimatstube mit in die Stadtführung einzubeziehen.

Walter Härtlein meint, dies sei nicht möglich, da Wertsachen in der Stube vorhanden sind. Er erklärt sich bereit, den von Spenden angeschafften Luftfeuchter mehrmals im Jahr zu bedienen. Zur Renovierung der Stube gehöre auch, dass die Fenster gestrichen oder evtl. neue Fenster eingebaut werden müssen. Sein Vorschlag: einen Grundsatz-Beschluss zu fassen, wie viel Euro der Wernersreuther Heimatverein anbieten kann.

Zum Thema Finanzamt berichtet er, dass die Anzahl der Mitglieder entscheidend ist für den Betrag, den man horten darf.

Da die Stadt Marktbreit der Besitzer der Heimatstube ist, muss sie sich um die Angelegenheit kümmern.

Karin Bradenstein erklärt: die Wernersreuther müssen ein Antrag stellen. Ein Fachmann muss beauftragt werden.

Martina Michel will die Angelegenheit in die Hand nehmen und dem Stadtrat vorlegen. Was das Gebäude betrifft, die Stadt soll das Gebäude und der Wernersreuther Verein die Innenrenovierung übernehmen.

Herbert Braun bittet Martina Michel wegen dem Gebäude-Unterhalt den Bauausschuss anzusprechen.

Nicht nur die Wernersreuther Heimatstube, auch der Wernersreuther Friedhof braucht eine neue Gestaltung.

Kurt Lankl und Jos Hermann spenden jährlich ca. je 300 € für den Friedhof.

Kurt Lankl berichtet: Der Einbau der Grabsteine in die Mauer sei hervorragend. Er hat sich auch davon überzeugt, dass der Friedhof super gemäht ist.

Seiner Meinung nach, sollten wir einen Antrag bei der Stadt Asch stellen, dass sie in Zukunft die Mäharbeiten auf dem Friedhof übernehmen. Ein armer, junger Mann würde für ein paar Euro mähen aber die Stadt Asch soll generell die Mäharbeiten übernehmen.

Er richtet ein Dankeschön an seine Frau Anneliese, die jährlich allen Geburtstagskindern eine Karte mit ganz persönlichen Sprüchen schreibt.

Herbert Braun bedankt sich auch bei Anneliese Lankl, Emmi Hermann, Marion und Dietmar Böhm, Gerdi Frank, Friedel Schermer und Irene Knöchel für ihr Einbringen im Verein.

Zusammenfassend erfolgt der Beschluss: der Verein wird sich mit einem Geldbetrag an der Renovierung der Heimatstube beteiligen.

Ein Antrag wegen Mäharbeiten wird an die Stadt Asch gestellt.

Herbert Braun betrachtet die Zukunftsperspektive des Vereins. Leider ist der Plan vor vielen Jahren, einen Jugendclub zu gründen, schief gegangen. Er stellt die Frage, ob man evtl. die Jugend in Asch in musikalischer oder sportlicher Hinsicht animieren sollte.

Kathi Wanner schlägt vor, jeder solle sich Gedanken machen und Anregungen und Vorschläge zur nächsten Vorstandssitzung darlegen.

Herbert Braun stellt fest: wir müssen Geld investieren und nicht horten

Die Frage, ob die diesjährige Kirchweih einmal ausfallen sollte, wurde abgelehnt.

Beschluss ohne Gegenstimme: Die Herbstkirchweih findet statt. Vorschlag: ~~27.8.~~ 10. Oktober 2015. Investitionen sind dafür geplant.

Jos Hermann ist der Meinung, die Kosten für Essen und Trinken sind mit 200 € nicht abgetan, sie werden sich auf ca. 370 € belaufen (Musik: 300 €).

Der Termin für das Kirchweihtreffen soll in Wernersreuth rechtzeitig bekannt gegeben werden, auch über die Zeitung.

Nachtrag: Termin Kirchweih Asch am 10. Oktober 2015.

Herbert Braun bedankt sich bei allen für den Verlauf der Sitzung.

Ende der Sitzung: 15.40 Uhr

Marktbreit, den 6. Juni 2015



Prof. Dr. Herbert Braun
(1. Vorsitzender)



Margret Thalmann
(Schriftführerin)

Bekanntlich beherrscht unsere Schriftführerin Margret Thalmann vor allem auch das tänzerische Metier, und sie gab davon, zusammen mit ihrer Partnerin, wieder rasante und, verwegen verkleidet, lustigste Proben:



... und so laßt Euch
abschließend
grüßen



von den Hermanns, Lanbels
und Dietmar
Böhm.
* * *



6

15

Spendeneingang 2014

Bischoff, Ilse	20,00 €
Böhm, Marion & Dietmar	50,00 €
Ploss, Herbert	5,00 €
Hegwein, Waltrau & Erich	50,00 €
Lankl, Anneliese & Kurt	100,00 €
Frank, Gerdi	20,00 €
Härtlein, Walter	70,00 €
Lunz, Ilka	50,00 €
Hermann, Jos & Emmy	100,00 €
Eberhardt, Anita	10,00 €
Bradenstein, Karin & Ernst	50,00 €
	<u>525,00 €</u>

Sparkasse Mainfranken Marktbreit
IBAN: DE15 7905 0000 0047 6958 38
SWIFT-BIC: BYLADEM1SWU

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet unverändert DE6222200000885918

Neue Adresse von Kathi Wanner (Kassier und Geschäftsführerin):

Untere Rosmaringasse 1

97340 Marktbreit

Adressen des Vorstands:

1. Vors. Dr Herbert Braun, Brunnenstraße 4, 86938 Schondorf. Tel. 08192/ 7626
2. Vors. Kurt Lankl, Burgernickelstr.27,63477 Maintal, Tel. 06181/491874
- 3.Vors. Dietmar Böhm, Kienwerder 6, 17268 Mittenwalde, Tel. 039887/400

⑦ Trauerfälle 16

Hallo Herbert,

heute muss ich Dir und dem Wernersreuther-Heimatverein mitteilen, dass meine Mutter Gerda Beloch, geb. Hupfau am 29. Dezember 2014 im gesegneten Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Sie war die letzten fast achte Jahre im AWO Altenzentrum in Spangenberg und die letzten dreieinhalb Jahre hatte sie nur noch gelegen.

ALFRED BELOCH

*Herzliches
Beileid*

Beschcheiden war dein Leben, fleißig deine Hand,
Friede hat dir Gott gegeben, ruhe sanft und habe Dank.

Gerda Beloch
geb. Hupfau
* 9. 5. 1925 † 29. 12. 2014



In Liebe und Dankbarkeit:
Alfred und Irene
Martin und Manuela
mit Alison

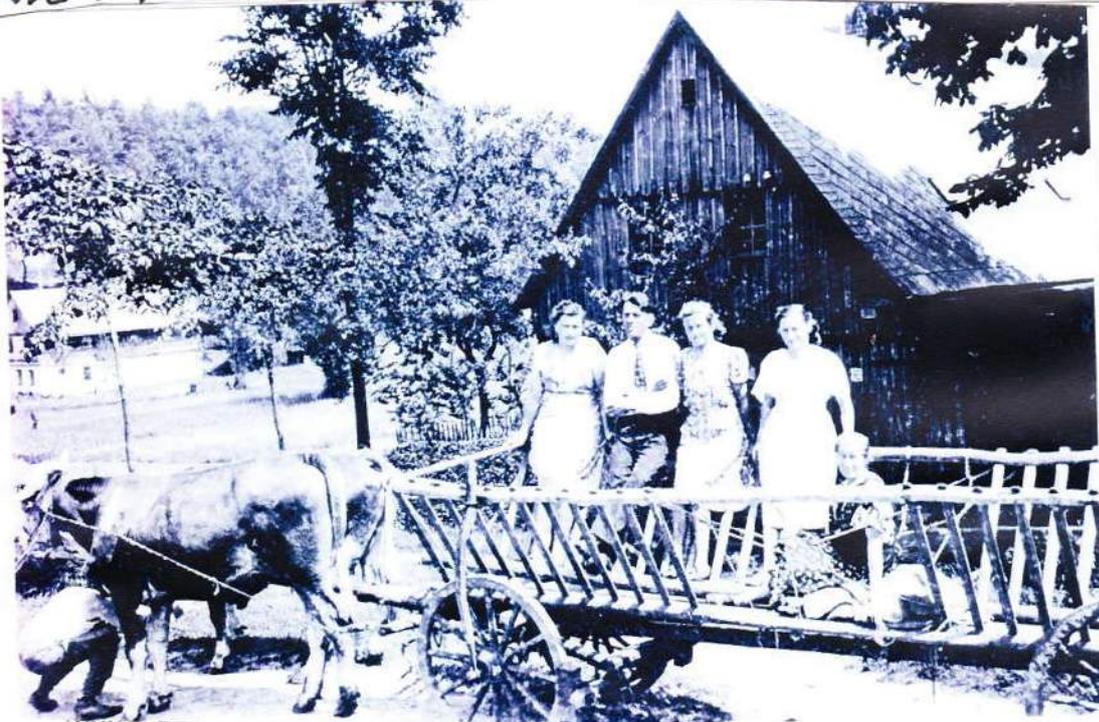
34286 Spangenberg-Elbersdorf,
den 29. Dezember 2014.

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet
am Donnerstag, dem 8. Januar 2015, um 14 Uhr von der
Friedhofskapelle **Elbersdorf** aus statt.

Schleifrainstr. 19, 1
34286 Spangenberg

*Im Ascher
Rundbrief
schrieb ich:*

*Das Anwesen von Gerda geb. Hupfau
(Nr. 99) stand am Weg vom Schloß ins Unter-
dorf.*



1935 posierten vor dieser bäuerlichen Idylle die Hupfau-Schwester Ella und Gerda beiderseits von Hermann Merz, der 1942 Linda Hupfau aus dem Laub-Büchel-Hupfau-Haus Nr. 121 (rechts) heiratete. Im Hintergrund ist das Gehöft Lederer (Nr. 74) zu erkennen. (Die beiden Hupfau-Familien waren also offenbar von alters her verwandt).

Der Hof wurde um 1820 erbaut und danach von Johann Thomas Hupfau (geb. 1847) und dann von Johann Hupfau (1883-1928) bewirtschaftet. Sohn Ernst Hupfau wurde geboren 1913 und ist 1944 gefallen.

17

Herzbl. Beileid.



Sterbefall

Elfriede Stenz

* 25. März 1927 in Wernersreuth

† 6. Mai 2015 in Hof

Jägerstr.19, 95111 Rehau

zuletzt wohnhaft in

Todesort

Wir trauern um unser treues
Mitglied, Tochter des Dorfschmieds

Emil Frell

Trauert nicht um mich.

Freuet euch, dass ich den Frieden habe.

Unser Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Schwager

Herr Karl Schubert

* 5. 11. 1923

† 19. 4. 2015

hat seinen Lebensweg beendet.

Marktbreit

Für die Hinterbliebenen:

Hedi Devine

Paul Schubert

Aussegnung am Freitag, den 24. April 2015 um 15 Uhr auf dem Friedhof in Marktbreit. Von Beileidsbezeugungen im Friedhof bitten wir Abstand zu nehmen. Bitte keine Kränze und Blumen. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis im FriedWald auf dem Schwanberg statt. Für bereits erwiesene und noch zgedachte Anteilnahme ein ganz herzliches Dankeschön.

Am Sarge des Verstorbenen fand ich die Worte:

Der Wernersreuther Heimatverein verneigt sich in Trauer und Dankbarkeit vor seinem verstorbenen Ehrenvorsteher, Altbürgermeister Karl Schubert, dessen Lebensleistung nun ihr Enge gefunden, ihre bleibende Strahlkraft aber nicht verloren hat. Tief empfundenes Beileid gilt den trauernden Anverwandten.

Von weither, wohin die Heimatvertreibung sie verstreut hat, sind Wernersreuther angereist, um mit allen hiesigen Freunden dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

"Als ich 1982 eine Anlaufstelle für Wiedersehestreffen meiner Landsleute suchte, traf ich auf Anraten des damaligen Landrates Dr. Siegfried Naser auf den Marktbreiter Bürgermeister Karl Schubert, einen Mann voller Scharfsinn, Bedacht und christlicher Güte. Nach pflichtgemäßem Zögern öffnete er sein Herz den Wernersreuthern. Bald übernahm Marktbreit die Patenschaft über das verstreute Völkchen, das

sich seither als Patenkinder der Stadt und seines ältesten Gönners fühlen darf.

Mit unermüdlichem Einsatz förderte Karl Schubert schließlich die Vision der Wernersreuther, in ihrem alten Heimatort von den tschechischen Instanzen symbolisch wieder als ihre Bürger anerkannt zu werden. Dieses Werk, von den nachfolgenden Bürgermeistern getreulich fortgesetzt, wurde 2002 durch einen Patenschaftsvertrag der tschechischen Bezirksstadt Asch und schließlich jüngst durch die Städtepartnerschaft Marktbreit-Asch unter Bürgermeister Erich Hegwein gekrönt.

Damit hat sich Marktbreit in das Buch der Geschichte eingetragen. Den Wernersreuthern aber bleibt unvergessen, wie sich der Gründervater ihres Vereins, mein Freund und Mentor Altbürgermeister Karl Schubert, dabei auch stets um das Wohlergehen jedes Einzelnen kümmerte. Wir warten auf das himmlische Leben, um Dir, lieber Karl, den gebührenden Dank abtatten zu können. Ruhe nun in Frieden!"

Im Marktbreiter Anzeiger erschien folgender Nachruf:



Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Gemeinschaftsvorsitzenden

Herrn Altbürgermeister Karl Schubert

Herr Schubert war Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Marktbreit seit der Gründung am 01.05.1978 bis 30.04.1990. Gleichzeitig war er Erster Vorsitzender des Grund- und Hauptschulverbandes sowie vom 13.10.1988 bis 30.04.1990 Erster Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes Marktbreit. Mit seinem offenen freundlichen Wesen, seinem persönlichen Engagement und seiner reichen kommunalpolitischen Erfahrung war er allseits sehr beliebt und geschätzt.

Mit Herrn Schubert haben wir einen lieben Freund verloren. Wir danken ihm für seinen vielfältigen Einsatz an Zeit und Kraft für die Allgemeinheit und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Marktbreit, im April 2015

Im Namen der VGem Marktbreit und der Verbände:
1. Vorsitzender Erich Hegwein

Im Namen der Belegschaft:
Barbara Hummel, Personalratsvorsitzende

Im Namen der Mitgliedsgemeinden:

Stadt Marktbreit	1. Bürgermeister Erich Hegwein
Stadt Marktsteft	1. Bürgermeister Thomas Reichert
Gemeinde Martinsheim	1. Bürgermeister Rainer Ott

Markt Obernbreit	1. Bürgermeister Bernhard Brückner
Gemeinde Segnitz	1. Bürgermeister Rudolf Löhr
Markt Seinsheim	1. Bürgermeister Heinz Dorsch



Daheim, im Wernersreuther Gottesacker, pflegt Gertrud Moudra, geb. Klaschka, erhaltene Grabstätten. Wir sagen Dank.

ICH Widme den Verstorbenen das Lied "Feierabend" des erzgebirgischen berühmten Volkssängers ANTON GÜNTHER, das oft bei Begräbnissen gespielt wird.

Es ist mein Anliegen, zu zeigen, wie schön die Verse anderer Dialekte auch in unsere Muttersprache übertragen werden können. Hier also das FEIERABENDLIED IN UNSERER Diktion, nur wenig abgeändert:

FEIERAMD

Die Sunn gäiht hintern Wold dort ei aagsaamt senn d'Wolkn raout. a jedara legt saa Werkzeich hi, mit wos er g'aarwat haout.

S' is Feieramd, s' is Feieramd, as Toochwerk iis vullbracht, 's gäiht alles seiner Heumat zou, ganz sachta schleicht die Nacht.

U üvern Wold die Viachala flöign nu ihrn Niastern zou, van Dörfla driim a Glöckl klingt, des meunt: legts enk za Rouh!

'S Feieramd, 's is Feieramd ...

Daou zöiht's wöi Frie'n us durch die Brust, as klingt als wöi a Löid, aas längst vergangna Zeitn rauscht's ganz heumle uns durch's Gmöit.

's is Feieramd, 's is Feieramd ...

Gar manchas Herz tout nimmer schlogn, vabei is Sorch u Plaouch, u üwers Gro ganz sachta zöiht a Löid vann Himmel haouch.

'S is Feieramd, 's is Feieramd...

Das (natürlich unübertreffliche) Original in Anton Günthers erzgebirgischer Mundart lautet:

Feierobnd

De Sonn steigt hintern Wald drüb'n nei, besaamt de Wolken rut, e jeder legt sei Warkzeig hi on schwenkt zen Gruß senn Hut.

's is Feierobnd, 's is Feierobnd. Es Togwark is vullbracht, 's gieht alles seiner Haamit zu, ganz sachte schleicht de Nacht.

On üvern Wald e Vögele fliegt noch senn Nastel zu, ven Därfel drüb'n e Glöckel klingt, dos maant: Legt eich ze Ruh!

's is Feierobnd, 's is Feierobnd ...

Do zieht's wie Frieden dorch der Brust, es klingt als wie e Lied, aus längst vergangne Zeiten rauscht's gar haamlisch dorch's Gemüt. 's is Feierobnd, 's is Feierobnd ...
Gar manichs Harz hot ausgeschlogn, vorbei is Sorg on Müh, on üvern Grob ganz sachte zieht e Rauschen drüber hi. 's is Feierobnd, 's is Feierobnd ...



Des is Wenerschraath

Ich weuß a schäi's Fleckerl
zwise'n Wies'n un(d) Wold,
des is a stats Eckerl
für Gung und für Old.
Dazwischen die Elster,
sua kläua und staat -
des is unner Heumat,
des ist Wenerschraath

Die Leit döi hann garwat,
va fröh bis z'nachts spaat,
als ob sichs auf dera Welt
im des Fleckerl ner draaht.
Inn Wirtshaus hanns' gsunga,
hann tanzt und sich gfraat -
sua war's in da Heumat,
sua war Wenerschraath.

Off kinnt's holt ganz annerscht,
als wöi ma sich's denkt,
uns häut holt des Schicksal
van Glück unta glenkt.
Uns hann se vertrieb'n,
in die Welt ganz verstraat :
doch es bleibt unner Heumat,
des alt Wenerschraath.

Erinnerung an Wenersreuth Text von Julius Stöhr

1)
De Wenerschreithier Meula
hann zwali paar Schrümpf oar
De ewwan senn zrissen -
da ma de intian sähr koar.

Alla I.eitt gemeinsam:
Holara derio, holara deo - Holara derio, holara deo -

2)
Foua Plunsen, van Beilschmidt
I äwa und Blout
hann mier suar gärn gässen
wöi woarn döi suar gont.

3)
Na Schneidagirch Hermann
diäm hats doch gout kännt
bei däh'n senn de Häna
inn da Sehtum innma grännt.

4)
Wenn unna Bauern hann golet
dau wour a gouta Luft
Dau hauts inn Dorf grochen
wöi da best Rausenduff.

5)
Die besten krakarten Haring
inn unnan gazen I.ehm
döi hauts nähr Dahoim
beim Fahretoffel gehn.

6)
De Roffbicher Leit
hann däh'n Bittern suar gärn
hann glöhata Nosen
brauchen koa Latern.

7)
Af da Neibebrcher Kirwa
gitts Bittling dafits wifits
Ieder Ascha der kinnt a hals Kistl as ibt.

8)
Za da Keiturl Lina
wöi woar dehs schäi
kommt ma Sonnte Vormitte
zann aakaf'n gäi.

9)
Am Sunnte is Kirwa
dau schlohehe aff'n Tihseh
dau frä ich mein Vatta
wau da Goldbeitt' ihs.

10)
Am Frei biine ganga
za da Nachbar Liesl
an Flauch hohwe gfang
inn da Suppenschüssl.

11)
Na alten Helm sa Alta
haut ghatt zwon linka Händ
Dera ihs doch beim Kochen
innas Wassu aortbrant.

12)
Ei Tane, ein Tane, gäi weeg va meir net
Du bießt doch a Maura
Du meechst me vulla Dreck.

13)
De Seiling Pfludara
döi hats doch kännt
stuar haut ma inn Wenerschraat
de Niederreithier gännt.

14)
Dau haut euna gsunga
hauts Mal afgrissen
und wenna nuh mal singt
winaud na eiche geschissen.

Von dem schönen tschechischen Lied "Hory, doly, černý les" waren mir aus der Nachkriegszeit (Schulunterricht František Stefan) nur Bruchstücke im Gedächtnis geblieben. (Promiňte špatně česky!):

Hory, doly, černý les,
hory, doly, černý les!

...trhala tam na zahradce,
Rosmarin, Rosmarin,

Da hat's mir mein lieber Freund Pavel JETLEB zum Singen ins Deutsche übersetzt:

deutsch: (nach Pavel Jetleb):

1. Berge, Täler, schwarzer Wald,
Berge, Täler, schwarzer Wald!
Berge, Täler, schwarzer Wald,
Berge, Täler, schwarzer Wald!

Wo ist meine Liebste hin,
mir ist um mein Herz so kalt?
wo ist meine Liebste hin,
mir ist um mein Herz so kalt.

2. Wer sie g'sehn hat, sag es an,
wer sie g'sehn hat, sag es an!
wer sie g'sehn hat, sag es an,
wer sie g'sehn hat, sag es an!

Daß mein armes Herzelein
wieder schlagen kann,

wieder daß mein armes Herzelein
schlagen kann!

3. Habe sie im Garten g'sehn,
habe sie im Garten g'sehn!
Habe sie im Garten g'sehn,
habe sie im Garten g'sehn!

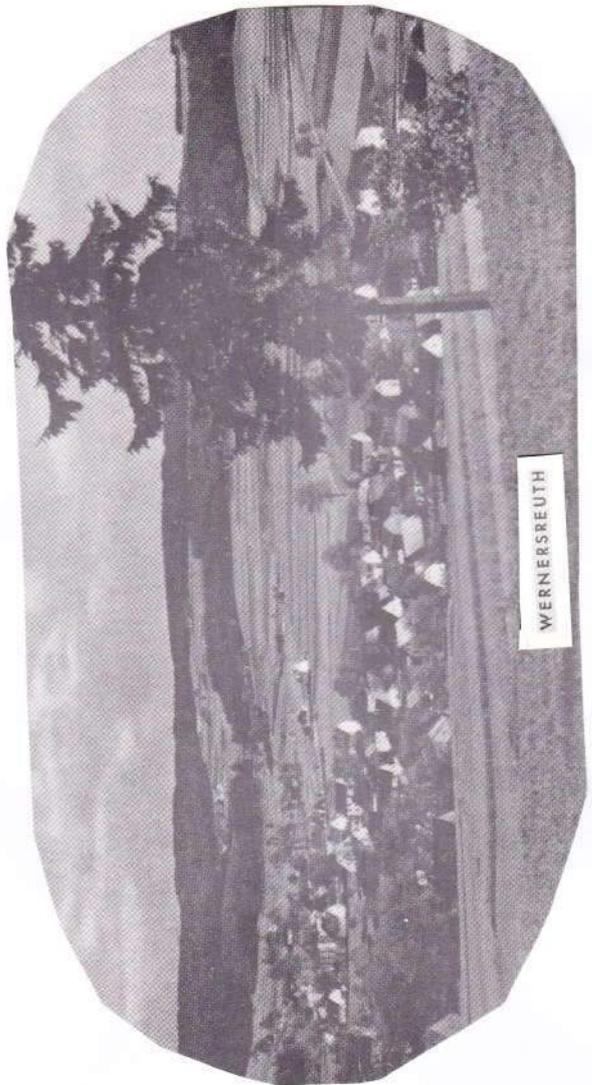
Dort hat sie für dich gebrochen
Rosmarin, Rosmarin,

dort hat sie für dich gebrochen
Rosmarin, Rosmarin!

4. Brach auch ab zwei Röselein,
brach auch ab zwei Röselein,
brach auch ab zwei Röselein,
brach auch ab zwei Röselein.

warf sie, lieber Hansi, in dein Bettelein,
warf sie, lieber Hansi, in dein Bett hinein.

warf sie, lieber Hansi, in dein Bettelein,
warf sie, lieber Hansi, in dein Bett hinein!





Die Elsterbrücke ("Bruck"), die nun angeblich wegen Baufälligkeit abgerissen und durch einen Neubau ersetzt ist, der wohl kaum die alte Schönheit (Baudenkmal im "Art-Deco-Stil" der Zeit um 1910) wiederholen kann.

Die Straße führt nach Oberreuth, rechts zweigt der Weg zum Gasthaus "Elstertal" (zuletzt "Leupold") und Klatschhausen/Daoutschnigg, Hout, Kolchuaftm) ab.

Das folgende Bild zeigt den Straßenverlauf nach Oberreuth mit "Petersbrünnerl" und Haus Künzel (Roßbe); rechts ist ein Stück vom Gasthaus Leupold zu sehen.



Seid alle von Herzen
-gegrüßt!

Euer Herbert
Braun!

